

Bericht: Doppel-Haushalt Stadt Mannheim 2025/2026 – Sandhofen fehlt wieder

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, sehr geehrte Damen und Herren des Bezirksbeirats,

der Stadtteil Sandhofen steht weiterhin vor erheblichen Herausforderungen und fühlt sich zunehmend als verlorener Stadtteil. Trotz des Engagements der Bürgerinnen und Bürger mangelt es an grundlegenden Infrastrukturen und Angeboten, die für eine lebendige und zukunftsfähige Gemeinschaft unerlässlich sind. Es sollte eigentlich eine Aufbruchstimmung mit „FASZINATION SANDHOFEN“ erzeugt werden, doch dafür bedarf es eines konkreten Projekts.

Aktuelle Herausforderungen in Sandhofen

- **Fehlende Kindergartenplätze:** Die Situation bleibt angespannt. Es wurden weiterhin Kindergärten geschlossen, und Neubauten verzögern sich. Interimslösungen wurden trotz vieler Gespräche und konkreter Lösungsvorschläge mit der Verwaltung nicht in Angriff genommen oder gar geschaffen. **Dies nimmt den Kindern aus Sandhofen bzw. Kindern aus dem gesamten Mannheimer Norden die Chance auf Teilhabe und frühkindliche Bildung.** Die Evangelische Kirche hat sogar die Anzahl der verfügbaren Plätze auf dem Scharhof reduziert und wird Räume für Sport, Kinder- und Seniorenangebote in nächster Zukunft in Sandhofen zusätzlich schließen. Ausweichmöglichkeiten sind bislang keine vorhanden. Die Kosten des Kindergartens „Werner Nagel Ring“ haben sich schon heute mindestens verdoppelt. Eine versprochene Fertigstellung für 2024 eine Utopie.
- **Spielplätze:** Kinderspielplätze werden weniger, anstatt mehr. Ein Beispiel in Sandhofen ist der Kinderspielplatz in der Gaswerkstraße. Dieser Spielplatz verfügt über einen alten Baumbestand, der gerade im Sommer für Kinder wichtig ist. Weiter ist er über autofreie Wege zu Fuß aus allen Teilen des Ortes sehr gut erreichbar und bietet so eine sichere Umgebung. Aus nicht nachvollziehbaren Gründen wurde er von der Stadt Mannheim aufgegeben. Kinder, die im Bereich der Sandhofer Straße, Ziegelgasse oder der alten „Kolonie“ wohnen, haben keinerlei Spiel- und Erholungsräume in der Nähe, die entscheidend für die Lebensqualität in Wohngebieten sind. Gerade in einem Teil, der von Mehrfamilienhäusern ohne eigene Grünfläche geprägt ist, ist das ein Verlust, der die Attraktivität des Wohngebietes massiv beeinträchtigt.
- **Fehlendes Konzept für Ganztagsbetreuung:** Ein Konzept für die Ganztagsbetreuung an der Grundschule für das Jahr 2026 liegt weiterhin nicht vor, was den Eltern und Kindern zusätzliche Unsicherheiten bereitet. Nach Informationen der BBR Sitzung vom 25.09.2024 ist der derzeit vorhandene Raum schon jetzt nicht mehr für die Grundschule ausreichend. Zudem fehlen ohnehin schon heute Betreuungsplätze.
- **Sanierungsbedürftige Sporthallen:** Beide Sporthallen im Stadtteil sind sanierungsbedürftig. Insbesondere die Halle der Sandhofen Schule ist immer wieder aufgrund von Legionellen, Schäden durch Regenwasser oder Heizungsproblemen von kurzfristigen Schließungen bedroht. Das Potenzial für eine positive Entwicklung im Stadtteil ist vorhanden, doch es fehlt weiterhin an der nötigen Infrastruktur. Rund 1.600 Mitglieder von jung bis alt des SKV möchten unter ordentlichen Bedingungen Sport treiben. Bis zu 800 Kinder und Jugendliche werden wöchentlich ehrenamtlich im Stadtteil durch den SKV bewegt. Allein durch den katastrophalen Zustand der Turnhalle der Sandhofen Schule wird den ca. 450 Schülern die so wichtige Bewegung durch Sportunterricht genommen. Die im Lehrplan vorgesehenen Stunden können nur schwer bis gar nicht durchgeführt werden.
- **JGG-Sporthalle:** Das Dach der Turnhalle ist ebenfalls marode und leider dringt auch dort Wasser in die Halle ein. Bislang wurde auch hier nur notdürftig repariert. Sofern die Halle ebenfalls nicht genutzt werden könnte, wäre das für Mannheim-Nord eine Katastrophe. Die Handballabteilung des SKV Sandhofen kann auf nassen Böden dann keine Spiele durchführen, ca. 750 Schüler des JGG haben dann keinen Sportunterricht. Auch die Abteilung JAZZ-Tanz des PSC Schönau mit ca. 70 Tänzerinnen wäre betroffen.

Fazit der maroden Turnhallen in Mannheimer Norden: ca. 1.300 Schüler haben in den maroden Hallen weniger oder keinen Sportunterricht, 1.600 Mitglieder des SKV Sandhofen, darunter bis zu 800 Kinder und Jugendliche haben insbesondere im Winter bei Schließung der Halle(n) keine Ausweichmöglichkeiten. Wir wollen doch aktive Familien und Menschen im Mannheimer Norden halten und gewinnen, nicht vertreiben und wir möchten doch Menschen jeden Alters eine Anlaufstelle im Verein anbieten.

- **Zustand der Straßen:** Die Straßen in Sandhofen sind in einem sehr schlechten Zustand; der Asphalt ist löchrig und bedarf dringend der Reparatur. Der Abschnitt der B44 ab der Esso Tankstelle in Fahrtrichtung Mannheim – Stadt ist für Motorradfahrer und Rollerfahrer aufgrund der massiven Schlaglöcher, die lediglich immer nur notdürftig ausgebessert werden, lebensgefährlich.
- **Fernwärmeversorgung/ Glasfaserausbau:** Sandhofen bleibt von der Fernwärmeversorgung ausgeschlossen, was für viele Haushalte eine Herausforderung darstellt. Auch ein schnelles Internet bzw. der Glasfaserausbau geht nicht voran. Derzeit ist nichts in irgendeiner Planung vorgesehen.
- **Ungewisse Zukunft des Freibades:** Auch die Zukunft des Freibades ist ungewiss, da die Stadt auf andere Standorte wie Gartenstadt und Herzogenried setzt. Es gibt weiterhin das Angebot des SKV sich aktiv mit einzubringen, wenn in der Gaswerkstraße Sporthalle und Funktionsgebäude gebaut werden können.
- **Wachstum der Bevölkerung:** Trotz der bestehenden Herausforderungen wächst der Stadtteil, insbesondere in Bezug auf Kinder und Senioren, was den Bedarf an entsprechenden Angeboten und Infrastrukturen erhöht.

Engagement der Bürger in Sandhofen

Trotz der Schwierigkeiten engagiert sich Sandhofen aktiv in der Stadt:

- Der größte Stadtteil-Fastnachtsumzug wird hier veranstaltet.
- Sandhofen ist zentraler Ort der „Langen Nacht der Kunst und Genüsse“.
- Die Mitglieder des SKV haben für die Errichtung einer Kindertagesstätte auf dem Vereinsgelände gestimmt.
- Der SKV-Vorstand hat konkrete Planungen für den Bau von Sportstätten vorgelegt und möchte diese selbst umsetzen, benötigt dafür jedoch Finanzmittel der Stadt. Analog TSG Seckenheim.
- Der SKV setzt auf Jugendarbeit mit bis zu 800 Jugendlichen und entwickelt Konzepte für Rehasport und Inklusion.

Trotz der wohlwollenden Haltung von Oberbürgermeister und Stadträten zu den Plänen in Sandhofen bleibt der Durchbruch in Form von Mittelzusagen im Doppelhaushalt 2025/2026 aus. Alternative Finanzierungskonzepte sind zwar vorgesehen, doch die konkreten Details sind unklar. Zudem bleibt die Entscheidung, Wallstadt den Vorrang zu geben, fragwürdig, da es sich dort nicht um einen wachsenden Stadtteil handelt. Sandhofen ist mit ca. 14.000 Einwohnern fast doppelt so groß wie Wallstadt mit knapp 7.700 Einwohnern und hat mit knapp 2.200 Einwohnern unter 18 Jahren die Aufgabe, Kindern und Jugendlichen ordentliche Angebote machen zu können.
(Q: <https://web2.mannheim.de/statistikatlas/> Stand: Oktober 2024)

Enttäuschung über politische und administrative Maßnahmen

Trotz vieler Gespräche und Vor-Ort-Terminen in den Jahren 2023 und 2024 sind die Bürgerinnen und Bürger von Sandhofen über die politischen und administrativen Entscheidungen enttäuscht. Die Baustelle des Kindergartens am Werner-Nagel-Ring/ Groß-Gerauer-Straße wirkt wie ein Zeugnis des allgemeinen Verwaltungsversagens nach einer mehrjährigen Findungs- und Planungsphase.

Nachdem der Siegerentwurf eines Architekten-Wettbewerbs nicht umsetzbar war, wurde eine neue Planung gestartet und aktuell sieht der Rohbau inklusive Gerüst mittlerweile wie eine vergessene

Bauruine aus. Ein hoher sechsstelliger Betrag wurde hier in Zeiten knapper Kassen praktisch „in den Sand gesetzt“.

Was ist aus dem fulminanten Spatenstich mit drei Bürgermeistern geworden?

Ein Blick über den Tellerrand von Sandhofen hinaus zeigt, dass Projekte wie unter anderem das Nationaltheater, OPAL, das Kombibad und die IGMH Halle bereits die Plankosten um mehrere Millionen überschritten haben. Diese Liste lässt sich bestimmt fortsetzen. Gemäß der Etatrede werden nach aktuellem Stand die Kosten der 20 größten Projekte der Stadt im Durchschnitt um mehr als 30% überschritten. Dies wirft ernsthafte Fragen zur Effizienz der Verwaltung auf. Andere Kommunen machen vor, wie schneller und günstiger gebaut werden kann. Man baut funktional und geht mit Vereinen und anderen freien Trägern Kooperationen ein, die sich am Bau und den Kosten beteiligen und weitere Zuschüsse abrufen.

Ausblick und Fragen

Wie geht es jetzt weiter in Sandhofen? Weitere drei Jahre Stillstand und Rückschritt sind nicht akzeptabel. Wir appellieren an alle Beteiligten, sich JETZT Gedanken über die Finanzierung der Projekte in Sandhofen zu machen. Enttäuschung kann schnell in Frustration umschlagen.

Sie sind jetzt gefordert. Die Haushaltsplanungen sind aus Sandhöfer Sicht mehr als eine Enttäuschung und bieten einen weiteren Nährboden für Politikverdrossenheit und Fassungslosigkeit gegenüber der Verwaltung.

Verfasst durch Stefan Mügge